

Erster Gasschutzkurs für Rotkreuzkolonnen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **37 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbotes hegen dürfen, und deshalb besser tun, die Gefahr als bestehend anzunehmen und durch weitere Studien die Maßnahmen zu treffen, um ihr wirksam begegnen zu können. Vor allem muß die Bevölkerung über die Abwehrmittel unterrichtet sein und die Wege kennen, auf denen der Gefahr begegnet werden kann. „Die Furcht vor dem „Gasangriff“ auf unsere Städte darf unser Urteil nicht beeinflussen. Gegen technische Angriffsmittel hat die gleiche Technik noch immer Abwehr gefunden.“ *)

Diese Abwehr weiter auszubauen, ist, wie früher schon erwähnt, die Aufgabe der auf Veranlassung des internat. Roten Kreuzes ins Leben gerufenen nationalen commissions mixtes und der dem internat. Roten Kreuz zur Seite stehenden internat. Expertenkommission, die im April dieses Jahres ihre zweite Tagung in Rom abhalten wird. Aus der großen Anzahl für diese Tagung vorgesehenen Berichte sehen wir, daß wichtige Fragen behandelt werden, und es ist vorauszusehen, daß die Resultate dieser Verhandlungen berufen sein werden, die nicht leichte Arbeit der nationalen commissions mixtes anzuregen und zu fördern.**) Man wird dem internat.

*) von Seeckt, „Gedanken eines Soldaten“.

***) Bezüglich Programm für diese Verhandlungen siehe Revue internationale de la Croix-Rouge, Januar 1929.

Roten Kreuz dankbar sein können, für die Art und Weise, in der es den Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg studieren läßt. Es leistet damit jedenfalls positivere Arbeit auf diesem Gebiet als z. B. die „Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit“, die auf ihrer letzten Versammlung in Frankfurt a. M. unter anderem die Parole ausgab, der Zivilbevölkerung den Rat zu geben, nicht an die Möglichkeit eines sichern Schutzes gegen den chemischen Krieg zu glauben. Wie aus der deutschen Tagespresse zu entnehmen ist, kam die genannte Liga zu diesem Schluß hauptsächlich auf Grund von tendenziös entstellten Mitteilungen über den chemischen Krieg und dessen Wirkung, die, wie Fachleute feststellten, noch durch nachweislich falsche Lichtbilder unterstützt gewesen sein sollen (siehe übrigens auch „Der Bund“, 28. Januar 1929).

Mit derartigen Ratschlägen dürfte aber der Zivilbevölkerung sehr wenig gedient sein, und die Art ihrer Entstehung muß einem davon abbringen, sie ernst zu nehmen. Nur durch sachliche Erwägungen ist etwas Positives zu erreichen, keinesfalls aber durch tendenziöse Entstellung der Wirklichkeit und darauf fußende Resolutionen.

Erster Gaschutzkurs für Rotkreuzkolonnen.

Ein solcher Kurs fand unter dem Kommando von Major Scherz, Adjunkt des Zentralsekretariates des Roten Kreuzes, vom 20.—23. März leztthin in der Eidg. Gaschutzstelle in Wimmis statt. Beteiligt daran waren Mannschaften der Rotkreuzkolonnen Appenzell a. Rh., Sargen, Olten, St. Gallen und Zürich. Platzverhältnisse in den Unterrichtsräumen, sowie der in solchen Kursen notwendige individuelle Unterricht gestatteten es nicht, eine größere Zahl als total 25

Mann aufzunehmen. Eingerückt waren jedoch nur 23, da 2 Mann wegen Krankheit und Unfall in letzter Stunde sich dispensieren lassen mußten. Ueber die geleistete Arbeit gibt untenstehendes Programm Auskunft. Man sieht daraus, daß recht intensiv gearbeitet werden mußte. Wir werden in einem später in unserm Blatte erscheinenden Berichte auf diese Kurse zurückkommen. Gefreut hat es uns, konstatieren zu können, daß die Mannschaft mit Interesse den Ausführungen im

Unterrichte folgten. Es ist dies erklärlich, weil eben diese Gaschutzkurse für Kolonnen ja nicht etwa nur der Abwehr von Schädigungen durch Gase für rein militärische Verhältnisse dienen, sondern ganz besonders der Zivilbevölkerung zugute kommen sollen.

Ein zweiter Kurs wird stattfinden vom 17.—20. April ebenfalls in Wimmis, mit Unterkunft der Mannschaften in Thun. Beteiligt werden sein die Kolonnen Neuenburg, Bern, Biel und Basel-Stadt, die übrigen Kolonnen sollen in zwei weiteren Kursen, die im Herbst stattfinden, unterrichtet werden.

Kursprogramm.

Mittwoch 20. März

Von 15 Uhr an Einrücken der Mannschaften in der Kaserne Thun. Organisation.

Donnerstag 21. März

- 8.00—8.50 Zweck und Programm des Kurses. Die Rotkreuzkolonne und der Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg (Oberst Fierz).
- 9.00—9.50 Individueller Gaschutz und aktive Bevölkerung (Hptm. Steck).
- 10.00—12.00 Gruppe A. Erste praktische Übung mit Gasmasken (Verpassen) (Dr. Wirth). Gruppe B. Besichtigung von Gaslaboratorium, Rettungstation und Gaschutzausstellung (Hptm. Steck).
- 13.30—15.30 Gruppe A. Besichtigung von Gaslaboratorium, Rettungstation und Gaschutzausstellung (Hptm. Steck). Gruppe B. Erste praktische Übung mit Gasmasken (Verpassen) (Dr. Wirth).
- 15.40—16.30 Kollektivschutz und passive Bevölkerung (Hptm. Steck).
- 16.45—17.50 Manuelle Wiederbelebung (Rotkreuzarzt).

Freitag 22. März

- 8.00—8.50 Chemische Kampfstoffe (Hauptm. Steck).

- 9.00—9.50 Die Behandlung Gasverletzter (Rotkreuzarzt gemeinsam mit Hptm. Steck).
- 10.00—12.00 Gruppe A. Zweite praktische Übung, Transport Gasverletzter (Rotkreuzarzt und Hptm. Steck). Gruppe B. Gasmaskentraining, innerer Dienst an der Gasmaske (Dr. Wirth).
- 13.30—15.30 Gruppe A. Gasmaskentraining, innerer Dienst an der Gasmaske (Dr. Wirth). Gruppe B. Zweite praktische Übung, Transport Gasverletzter (Rotkreuzarzt und Hptm. Steck).
- 15.40—16.30 Chemische Kriegsführung (Hptm. Steck).
- 16.45—17.50 Maschinelle Wiederbelebung (Hptm. Steck).

Samstag 23. März

- 8.00—8.50 Die Gaschutzkonferenz des internationalen Roten Kreuzes (Hptm. Steck).
- 9.00—11.00 Dritte praktische Übung, maschinelle und manuelle Wiederbelebung (Rotkreuzarzt und Hptm. Steck).
- 11.00—12.00 Künstliche Vernebelung.
- 13.00—13.50 Die Organisation und Einrichtung von Gaschutz-Rettungstationen. Allgemeine Aussprache.
- 14.00 Entlassung.

Vom Schweizerischen Militäranitätsverein.

Am Schlusse des Winters lohnt es sich wohl, einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit des S. M. S. V. während der letzten Monate zu geben. Naturgemäß wurde das Programm beherrscht von den Vorträgen, die allenthalben eine recht schöne Zuhörerzahl

aufwiesen. Um der praktischen Wintertätigkeit gewisse Richtlinien zu geben, arbeitete Herr Hptm. Raaflaub einen Lichtbildervortrag über Sportunfälle und Winterimprovisationen mit Skis aus, der rege benützt wurde, wobei im Anschlusse daran praktische Übungen, nament-